



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 04.06.2014 05:55 Uhr | Udo Reineke

Beten im Möbelhaus

Wir waren mit der Familie am Wochenende in einem Möbelhaus. Das Zimmer meiner Tochter braucht ein Update. Nach einigen Stunden Stöbern hatten wir dann so richtig Appetit auf ein Mittagessen. So saßen wir mit einigen hundert anderen Familien sozusagen beim gemeinsamen Mittagessen – im Möbelhaus unseres Vertrauens.

Da wir zu Hause eigentlich immer, ein Tischgebet sprechen, taten wir das auch hier. Nein! Wir eigentlich nicht. Es war eher eine meiner Töchter, die da wie selbstverständlich und ohne Rücksicht auf Lautstärke unser ganz normales Tischgebet sprach. Ich selbst pflege mich, wenn ich allein unterwegs bin, in solchen Situationen eher bedeckt zu verhalten. Eigentlich will ich Andersgläubigen, Konfessionslosen oder Nichtgläubigen ja nicht meine Weltanschauung aufdrängen.

Wie sich dann auch herausstellte, war es eher das Ritual, das meine Tochter dazu brachte, als irgendjemanden provozieren zu wollen. Sie hatte einfach das getan, was wir an der Stelle wie gewohnt immer tun. Das war allerdings nicht ohne Verwunderung von den anderen Zeitgenossen im Möbelhausrestaurant wahrgenommen worden. Zu meiner Verwunderung waren die auf uns gerichteten Blicke aber weder verächtlich oder böse, sondern im Wesentlichen wohlwollend bis zustimmend.

Dieses kleine und unspektakuläre Erlebnis hat mich wirklich nachdenklich gemacht. Wie offensiv sollen wir als Christen eigentlich mit unserem Glauben umgehen? Sollen wir uns mit einem "Jesus-liebt-dich"-Schild in die Fußgängerzone stellen oder darf niemand in unserem Umfeld merken, dass wir Christen sind, so wie auch nicht jeder Zeitgenosse von seiner Briefmarkensammlung erzählt oder ein begeisterter Aquarianer uns keine Einführung gibt in die Haltung von Warmwasserfischen?

Unsere Gesellschaft ist bunt und multikulturell, sie ist geprägt von zahlreichen Meinungen und Bekenntnissen, die sich ganz oft gegenseitig bereichern. Ich will zwar nicht provozieren oder andere mit meinem Glauben ärgern, aber ich kann mit dem Farbton, den ich zu bieten habe, leuchten und diese Welt damit bereichern.

Beten im Möbelhaus – warum also nicht? Wie heißt es so schön: Entdecke die Möglichkeiten...

(Copyright Vorschaubild: o b s k u r a CCBY-2.0 flickr)